zugleich mit Rücksicht auf die Fortschritte der Moraltheologie und die veränderten sozialen Verhältnisse, manche Ansichten des Autors richtigstellte, dieselben erläuterte, Mangelhaftes ergänzte. Da das Werk wohlwollende Aufnahme und schnelle Verbreitung fand, schien nach Veröffentlichung des neuen firchlichen Gesehundes eine teilweise neue Bearbeitung desselben mit Berücksichtigung der das Beichtamt betreffenden Kanones abermals wünschenswert zu sein. P. Johannes B. Umberg S. J. hat sich dieser Arbeit unterzogen. Möge dieses Werk dazu beitragen, daß der Bunsch Vin Erfüllung gehe: "Man gebe uns gute Beichtväter und die Christenheit ist vollkomme resormiert."

Innsbrud.

P. Franz Leitner C. SS. R.

3) **Religionsunterricht oder nicht?** Ein philosophisch-pädagogisches Gutsachten zum Kampf der Geister um die Seele des deutschen Bolkes. Bon Direktor Dr A. Kichter. Zweite, vermehrte Auflage (VI u. 209). Langensalza 1919, Hermann Beyer und Söhne (Beyer und Mann). M. 4.80.

Im Jahre 1905 ist von der Bremer Lehrerschaft ein Antrag auf Abschaffung des Religionsunterrichtes dem Bremer Senat unterbreitet worden. Gegen diesen Antrag wendete sich gegenwärtiges Gutachten im Jahre 1906 in erster Auflage. In zweiter Auflage soll es ein Bort sein für die Beibehaltung des Religionsunterrichtes nach dem Umsturz in der Zeit der sozia-stischen Regierung Deutschlands. In Birklichkeit ist es eine Berteidigung des philosophischen Systems des Zenenser Gesehrten Eucken: Die idealistiche Philosophie, der Reuidealismus soll die geoffenbarte Resigion ersehen. Religion ist dem Berfasser reine Gemütssache, der Glaube ist nach ihm ein rein innerer Borgang und beruht nur auf Erfahrung, die Begriffe Erlösung, Gnade, Rechtsertigung, Kindschaft Gottes, Sohn Gottes und anderes seien bloß im übertragenen Sinne zu verstehen. "Die Wissenschaft, auch die neuidealistische Phisosophie, sieht nur den Menschen Zelus von Mazareth, der als religiöser Genius durch den Erdsreis schritt, und dem von Verenen gländigen Anhängern göttliche Berehrung erwiesen wurde. Der religiöse Glaube wird in Jesus niemals den bloßen Menschen, sondern immer ein Besen aus einer höheren, besseren Welt sehen und ihn als Gottessohn ansprechen und verehren" (S. 166).

Trop aller freisinnigen Anschauung, die in dem protestantischen Buch vertreten wird, sagt der Verfasser ein sehr beherzigendes Vort über den Katechismus: "Geben wir den kleinen Katechismus als Vosksbuch auf, und verweisen wir ihn aus der Schule, dann ist zu befürchten, daß alle Religionsvorstellungen des einsachen Mannes völlig haktlos werden. . . . Es ist wahrscheinlich, daß von seiner ganzen religiösen Unterweisung nichts weiter übrig bleibt, als die Erinnerung an fromme Erregungen" (S. 196).

Ling. Rechberger.

4) **Biblische Bilder** für die Kleinen, die noch nicht lesen können. Bierte Auflage. quer 24° (50). Freiburg i. Br. 1919, Herdersche Berlagshandlung. Kart. M. —.80.

Das Büchlein enthält 46 biblische Bilder aus dem Alten und Neuen Testament. Der Katechet, der diese Bilder verwendet, nuß sie den kleinen Schülern auch erklären. Dann werden diese einfachen Abbildungen Belehrung bieten und Freude bereiten. Freilich, wenn sie farbig wären, würden sie den Kindern noch viel lieber sein.

Linz.

Rechberger.